

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 93.

Halle, Mittwoch den 20. April

1859.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. April 11 Uhr 6 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 19. April 11 Uhr 30 Min. Vorm.

Paris, Dienstag, den 19. April. Der heutige „Moniteur“ sagt: Frankreich hat vorgeschlagen, daß Piemont und die anderen italienischen Staaten in den Congreß eintreten sollen, und hofft, daß die übrigen Mächte diesem Vorschlage zustimmen werden. Sollte der Wunsch sich kundgeben, daß die im Prinzip angenommene allgemeine Entwaffnung vor dem Congreß stattfinden, so wird sich Frankreich dem nicht widersetzen. Der „Moniteur“ schließt, indem er sagt, daß Alles vermuthen läßt, es werde, wenn auch noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt seien, ein definitives Einverständnis sich nicht verzögern, und Nichts werde mehr dem Congresse entgegenstehen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. April 10 Uhr 25 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 19. April 11 Uhr 18 Min. Vorm.

London, Dienstag, d. 19. April. In der Montags-Unterhausung wiederholte Disraeli, daß Lord Cowleys Reise erfolgreich gewesen, daß England den von Rußland eingebrachten Congreßvorschlag unter den bekannten vier Bedingungen acceptirt habe, Oesterreich als fünfte Bedingung Sardinien Entwaffnung verlangt, England jedoch verweigert habe, Sardinien dazu zu drängen; Oesterreich habe allgemeine Entwaffnung vorgeschlagen, Frankreich, bestimmend, wolle jedoch die Entwaffnung auf dem Congresse als erste Frage discutiren; Sardinien andererseits wolle nicht entwaffnen, anscheinend weil ihm die Congreßtheilnahme, wozu es factisch nicht berechtigt, verweigert wurde. Befriedigend sei die heutige Ankunft Mazzeglio's, der bereits mit Mallesbury conferirt und dessen Mission friedfertig sei. Disraeli spricht schließlich die Ueberzeugung aus, daß der Krieg in Italien bald ein europäischer werden müsse, aber noch sei guter Grund zur Hoffnung, durch Geduld und Festigkeit den Frieden Europas zu erhalten.

Im Oberhause machte Mallesbury ähnliche Mittheilungen und hob ausdrücklich hervor, daß die übrigen Staaten Italiens Gesandte zum Congresse senden, die aber von den Beratungen ausgeschlossen bleiben sollen. Derby äußerte sich ebenso wie Mallesbury, schien jedoch am Schluß seiner Rede andeuten zu wollen, daß einige Mächte mit dem Congresse Spiel treiben. In diesem Falle würde England, seiner Würde entsprechend, sich als neutrale Macht gänzlich zurückziehen und für alle Eventualitäten vorbereiten.

Deutschland.

Berlin, d. 18 April. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Dem Senats-Präsidenten bei dem Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Köln,

Rabihn, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Bei den wichtigen Beratungen, welche in der vergangenen Woche am Hofe des Prinz-Regenten stattfanden, nahm der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha einen bedeutungsvollen Platz ein. Derselbe hatte auch wiederholt längere Unterredungen mit dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Reise des Herzogs von Coburg nach London mit den obshwebenden Fragen in Verbindung steht. Se. Hoheit, welcher vorgestern wieder von hier abgereist, wird nur einen kurzen Aufenthalt in Gotha nehmen und darauf die Reise nach London fortsetzen. Gestern verabschiedete sich der Großherzog von Oldenburg, welcher hier ebenfalls anwesend war, bei dem Prinz-Regenten, dem Erzherzog Albrecht und den Mitgliedern der königlichen Familie und reiste sodann mit seinem militärischen Gefolge nach Hannover ab, um dort einige Tage zum Besuche zu verweilen.

In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten, welcher wiederum der Chef der Marineverwaltung Admiral Schröder (und der Capitän zur See Dell als Regierungs-Commissar) bewohnte, stellte der Abg. Graf Cieszkowski den Antrag: daß bei der Befegung der Beamtenstellen im Großherzogthum Posen Rücksicht auf die Kenntniß der Polnischen Sprache genommen werde. Der Antrag wurde der Commission zur Berathung des v. Bentkowski'schen Antrages überwiesen. — Der Etat der Marineverwaltung wurde in allen seinen Positionen; desgl. der Commissions-Antrag, betreffend die Aufstellung eines festen und bestimmten Planes für die Marineverwaltung, nach einigen Debatten genehmigt. Ebenso genehmigte das Haus den Etat des Cultus-Ministeriums, bei dem der Abg. v. Vincke (Hagen) zur Sprache brachte, daß Männer wie Droyen, Sybel, Duncker von Preußen geschieden gewesen; er hoffe, der Kultusminister werde auch diese Sünden seines Vorgängers gut zu machen bestrebt sein. Der Kultusminister war wegen einer Sitzung der Ehegesetz-Commission des Herrenhauses verhindert, zu erscheinen. Der Schlußbericht der Budget-Commission wird ohne Diskussion erledigt. Nach der Annahme des Gesetzes über den Staatshaushalts-Etat ergreift das Wort der

Finanz-Minister v. Patow. Es ist der angelegentlichsten Thätigkeit der Finanzverwaltung gelungen, den Abschluß der General-Staatskasse für das Jahr 1858 früher zu vollenden und ich kann deshalb dem Hause bereits einige Mittheilungen daraus machen. Das Resultat hat sich sehr günstig herausgestellt. Gegen die ordentlichen Einnahmen hat sich eine Mehr-Einnahme von 6,513,000 Thlrn. herausgestellt, während eine Mehr-Ausgabe von 1,152,000 Thlrn. eingetreten ist. Die Mehr-Einnahme beträgt sonach 5,160,800 Thlrn. Davon geben die rüchständigen Einnahmen mit 1,163,000 Thlr. ab, so daß für die Verwaltung verfügbar bleibt die Summe von 3,987,500 Thlr.; hierzu tritt die Rest-Einnahme vom Jahr 1857 mit etwa 1,400,000 Thlr., so daß ein disponibler Ueberschuß von 5,475,008 Thlr. verbleibt. Zu diesem Resultat hat besonders die Einnahme der Finanzverwaltung beigetragen; auch in den übrigen Verwaltungszweigen sind theils Mehr-Einnahmen, theils Minder-Ausgaben eingetreten; ich will nur hervorheben, daß im Ressort des Justiz-Ministeriums ein Minderbedarf von 1,149,000 Thlr. eingetreten ist. Bei einem so erfreulichen Resultat glaubt die Staatsregierung nunmehr keinen Anstand nehmen zu dürfen, über die Ueberschüsse aus den Jahren 1856 und 1857 zu disponiren. Rechnen man die extraordinären Ausgaben mit 1,260,000 Thlr. ab, so verbleiben 1,108,749 Thlr. Es ist die Pflicht der Regierung, diese Summe sofort für den Staatsschatz abzuführen. (Bravo.)

In Abgeordneten-Kreisen will man wissen, daß die Grundsteuer-Vorlage in dieser Session nicht mehr zur Verhandlung kommen werde. Andererseits, und diese Angabe findet vielfachen Glauben, heißt es, daß man jedenfalls bis zur Anerkennung des Grundprinzips in dieser Frage gelangen werde. — Gleich nach den Osterferien soll im Herrenhause die Debatte über das Ehe-Gesetz erfolgen. Man glaubt nicht an die gänzliche Ablehnung von Seiten dieses Hauses, wohl aber an wesentliche Abänderungen, welche eine nochmalige Berathung im Abgeordnetenhause zur Folge haben und ein Resultat jedenfalls erst in der „Zwölften Stunde“ der Session herbeiführen würden.

Die von einzelnen Kreistagen erhobenen Proteste gegen Restripte des Ministers des Innern, welche unter allerhöchster Genehmigung erlassen worden, so wie das ganze in seiner Wirkung freilich ohnmächtige Gebahren der Rückschrittspartei, haben in den maßgebenden Kreisen große Indignation hervorgebracht. Diese dürfte in Kurzem einen Ausbruch finden, der denen, welche dies Treiben angeregt haben, nicht gerade zum Vortheil gereichen wird.

Heute Morgen 5^{1/2} Uhr starb hier selbst am Herzschlage Heinrich Friedrich Graf v. Arnim (Heinrichsdorff-Wehlower Linie), Königl. Wirkl. Geh. Rath, Ober-Rüdenmeister und Mitglied des Herrenhauses, vormals Gesandter zu Wien u. s. w.

Der König und die Königin gedachten nach den neuesten aus Neapel eingegangenen Nachrichten am heutigen Tage (18.) die Rückreise nach Rom anzutreten. Der Aufenthalt Ihrer Majestäten in Rom soll bis in die letzten Tage dieses Monats dauern. Mit Ausnahme eines Besuches von Venedig werden Ihre Majestäten auf dem zur Hinfahrt benutzten Wege nach Preußen zurückkehren. Der Antritt in Sanssouci wird etwa zum 28. Mai entgegen gesehen.

Stettin, d. 15. April. Vorgestern hat hier unter dem Vorsitze des General-Superintendenten Dr. Jaspis eine Generalversammlung von Geistlichen und Lehrern hiesiger Stadt stattgefunden, zur Berathung über die Mittel und Wege, wie die Jugend religiöser und kirchlicher zu machen sei. Es ward der Wunsch laut, daß die Schule dem Confirmationsunterricht der Geistlichen kräftiger vorarbeiten und sich eindringlicher mit der Einprägung biblischer Kernstellen beschäftigen möge. Andererseits wurde gewünscht, daß die Lehrer mit ihren ganzen Klassen, resp. der ganzen Schule regelmäßig den Gottesdienst frequentiren möchten. Von Seiten der Lehrer erklärte man sich damit einverstanden, daß eine Stärkung des religiösen Bewußtseins von der Erziehung der Jugend ungetrennt sei, protestirte aber gegen jeden Zwang, der in dieser Beziehung auf die Lehrer etwa ausgeübt werden solle.

Königsberg, d. 14. April. Heute begannen Mannschaften der Artillerie in Verbindung mit Pionieren ihre Übungen an der Eisenbahn, welche sich hauptsächlich in der Bildung von Brücken zur Hinaufführung der Geschütze auf die Eisenbahnwagen bewegen, welche aus Eisenbahnschienen und Schwellen zusammengesetzt wurden. Am 28. d. Mts. sollen, der „Köln. Ztg.“ zufolge, hier zum ersten Male bespannte Geschütze nebst Mannschaften und sämtliches Gepäck auf einen Eisenbahnzug geschafft werden, um alsdann eine kleine Übungsfahrt zu machen.

Bonn, d. 16. April. Die hiesige Zeitung meldet, daß die Ernennung des bisherigen außerordentlichen Professors Mar Schultze in Halle zum ordentlichen Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts jetzt erfolgt ist.

Darmstadt, d. 16. April. Wenn eine telegraphische Depesche der „Frankfurter Postztg.“ heute Abend sagt, der König von Baiern werde heute hier eintreffen, wo eine Zusammenkunft mehrerer süddeutschen Fürsten stattfinden solle, so beruht letzteres wohl auf einem Irrthum. Der König Mar von Baiern ist allerdings heute hier eingetroffen aus dem nahen Speyertal, wo er auf der Luerbahn-Jagd war, aber nur um seine am 13. d. von München hierher zurückgeführte Schwester, die Großherzogin, und seinen Schwager, den Großherzog, so wie die großherzogliche Familie zu besuchen.

Stuttgart, d. 17. April. Eine Ertranummer des „Staats-Anzeigers“ bringt eine Ministerialverordnung, betreffend die zwangsweise Aushebung von Militärpersonen.

Wien, d. 16. April. Nach den leitenden Artikeln der Wiener Zeitung zu urtheilen, ist die öffentliche Meinung, wenn nicht die Regierung selbst, der Ansicht, daß Oesterreich in Sachen des Kongresses von der Vorbedingung einer allgemeinen Entwaffnung nicht abgehen dürfe und die Gegenvorschläge Frankreichs, die in den Pariser Journalen signalisirt werden, finden hier eine ebenso ungünstige Beurtheilung, wie die Insinuation der „Patrie“, daß die allgemeine Entwaffnung auf Frankreich keine Anwendung finden könne, da Frankreich bekanntermaßen keine außerordentlichen Kräftungen angestellt habe. Auf diese Insinuation bemerkt die „Wiener Ztg.“ zunächst voll bitterer Ironie: „Frankreich kann nicht entwaffnen, nur entrüsten kann es sich darüber, daß man ihm eine Entwaffnung zumuthet, da es doch nie geküßelt hat.“ Dann fährt das Blatt in seiner amtlichen Morgenausgabe nämlich folgendermaßen fort:

„Wann hat je die Freiheit bestanden auf die Schminke verzichtet, die beschränkten Augen und Herzen gegenüber den Schemen zu retten bestimmt ist, daß man noch eine leise Regung von Ehem zu empfinden vermag, wann hat man, um es mit deutschen Worten zu sagen, unerklärtermaßen gelogen, georbert und geprahlt, als dies der „Patrie“ in dem nachfolgenden Artikel gelungen ist, einem Specimen der unübersehbaren Eronterie — hier verzeihe man uns das französische Wort für die französische Sache — das als solches einer ungläubigen Nachwelt aufbewahrt zu werden verdient?“

Nicht so heftig wie die „Wiener Ztg.“, aber mit nicht minderer Entschiedenheit spricht sich die „Defener Ztg.“ aus. — Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird unter dem 13. April geschrieben: Die Kräftungen gehen unaufhaltsam fort. Die Südbahn hat im Monat März, wie man hört, 90,000 Mann von hier nach Trieste geführt, eine nicht geringere Anzahl wird in diesem Monat denselben Weg gehen. Noch andere Truppenzüge, gleichfalls nach Italien, kommen aus Tiro und Croatien. Die Kriegsmaterialien, welche durch die Straßen unserer Stadt täglich nach dem Südbahnhof gehen, sind ungeheuer. Im April allein soll die Wien-Triester Bahn 10,000 Ctr. Pulver südwärts verschiften. Täglich gehen auf ihr sechs Militärlzüge ab, die demnächst auf zehn vermehrt werden sollen.

Frankreich.

Paris, d. 17. April. Die heutige „Patrie“ sagt, die Versicherungen in Bezug auf Erhaltung des Friedens sind noch nicht enträthelt.

Sind wir genau unterrichtet, so wäre die Rede von einem Vorschlage, welcher eine allgemeine Entwaffnung möglich machte, ohne eine dabei theilhaftige Macht zu beeinträchtigen. Es handle sich darum, im Principe festzustellen, daß diejenigen Mächte, von denen man die Entwaffnung verlange, gleichmäßig zu den Verhandlungen zugelassen würden. Auf diese Weise würde Piemont, indem es wie Oesterreich entwaffnet, gleich diesem und mit denselben Rechten wie die Großmächte zu den Sitzungen des Congresses zuzulassen sein. Die „Patrie“ glaubt, daß die Majorität der Großmächte diesem Vorschlage zustimmen werde, bezweifelt aber, daß Oesterreich, welches die Lösung unmöglich machen zu wollen scheint, denselben annehmen werde.

Paris, d. 17. April. Wir sind heute dem Ausgange der bisherigen Unterhandlungen ganz nahe gerückt, ohne daß man über denselben mehr Gewißheit hätte, als vor acht oder vierzehn Tagen. Bestimmtes kann unmöglich heute mitgetheilt werden, denn zur Stunde ist wohl in den Cabinetten selbst noch nichts entschieden, und das Wahrscheinlichste ist wohl, daß über die Entwaffnung Sardiniens noch keine bestimmte Entscheidung aus Turin erfolgt ist. Es macht fortwährend geltend, daß es vom Congresse zurückgeschlossen sei, während es sich, wie in den Präliminarien selber zugegeben werde, auf dem Congresse um seine Angelegenheiten zum großen Theile handle, daß es folglich in einer für Sardinien so wichtigen Sache nicht von vorn herein sich dem Beschlusse des Congresses blindlings unterwerfen will, ehe es den Auspruch des Congresses kennt, die Waffen aus der Hand legen könne; es sei dies die einzige Bürgschaft, die ihm in der ihm gemachten Lage zur Wahrung seiner unabhängigen staatlichen Existenz belassen sei. Frankreichs Vorstellungen hätten bis jetzt keinen Erfolg in Turin gehabt. Es soll dies Frankreich bewegen haben, abermals auf die Frage der Zulassung Piemonts zum Congresse zurückzukommen und für dieses Auskunftsmitel die Unterstützung Englands, Russlands und, wie man wissen will, auch Preußens in Anspruch zu nehmen. Es hätten deshalb die drei Großmächte, die eben erst in Paris angepöcht hatten, wiederum in Wien angepöcht, um für Sardinien, im Falle es entwaffnet, gleichberechtigten Zutritt zum Congresse zu verlangen. In Wien hat man sich entschieden geweigert, je mit Sardinien in einem Congresse zu sitzen, und so ist im letzten Augenblicke Alles wieder in Frage gestellt. Zu dieser drückenden Last kommt nun die unabsehbare Plage von ganz unerhörten Gerüchten. Man kann sich einen Begriff davon machen, wenn man hört, daß Oesterreich ganz unvorhergesehen in Sardinien einfallen, die piemontesische Armee züchtigen, bis nach Turin vordringen und dann, ohne von dem Siege einen weiteren Vortheil als den der genommenen Genugthuung zu haben, wieder über den Tessin zurückkehren werde. Es sind dieses die Schaumellen vor dem Sturme. Die Spannung auf das, was der morgende Tag bringen wird, ist eine ungeheure. (K. Ztg.)

Paris, d. 18. April. (Tel. Dep.) Man glaubt hier jetzt allgemein an das Zustandekommen des Congresses. — Die Börse hat heute eine feste Haltung und ist nicht unbelebt; fast alle Wertpapiere sind ziemlich gesucht.

Vermischtes.

— London, d. 14. April. Der hundertste Jahrestag von Haendel's Tod wurde gestern durch die Aufführung seines „Messias“ in Creter Hall feierlich begangen.

— Aus einem Extrablatt des in Honolulu erscheinenden „Pacific Commercial Advertiser“ vom 12. Februar 1859 erfährt man, daß der Vulkan Manua-Eoa (dessen Ausbruch wir unlängst gemeldet haben) seit dem 21. Januar den großartigen Anblick gewährt, den Menschenaugen wohl niemals gesehen haben. Der neue Krater des Manua-Eoa liegt auf der Nordseite, 6500 Fuß über der Meereshöhe und etwa eben so weit von der Scheitelhöhe des Berges entfernt. Der Lavaström zieht von N. nach N. und brauchte acht Tage, vom 23. bis 31. Januar, bis er vom Krater sich bis zum Meeresufer vorstob. Hier bildet die glühende Lava ungeheure Dampfströme, die mehrere Hundert Fuß hoch sind. Die Kastaden glühender Lava, bevor der Strom die Ebene erreicht, bieten gleichfalls einen wunderbaren Anblick. Die Länge des Lavaströmes vom Krater, bis er bei Wainanalu das Meer erreicht, wird auf 38 englische Meilen geschätzt. Während der ersten zehn Meilen vom Krater bildet die Lava zwei Hauptströme mit zahllosen Nebenströmen rechts und links. Von Honolulu gehen fortwährend Schiffe mit Schaulustigen nach Kailua, von wo man etwa 16 englische Meilen bis Josefs's Niederlassung, und nach Kealahakua, von wo man 24 englische Meilen bis zum Hochlande hat, wo man das Natur-Schauspiel am besten beobachten kann. Spekulant haben zur reichlichen Verpflegung Vorkehrung getroffen.

Fosters Nebelbilder.

In den Osterferien werden die Hallischen Freunde der Kunst und der schönen Naturgeschichte Gelegenheit zu beitem Kunstgenusse haben. Professor Foster aus England wird im hiesigen Theater sein Kabinett von Nebelbildern zeigen. Der Unterzeichnete hat Gelegenheit gehabt, einige Stücke dieser dissolving views zu sehen und gefunden, daß die vielen Berichte in den auswärtigen Zeitungen über den Befall, welchen dieses Kabinett in England gefunden hat, nur die Wahrheit ausgelagt haben. Gelungene Bilder versehen uns in unsere vielgefeierte Rheingegend, deren sämtliche Glanzpunkte mit funfgebühter Sicherheit aufgefaßt und dargestellt sind. Außerdem wird der Schaulust eine reiche Anzahl Ansichten von Landschaften, Denkmälern und Bauwerken aus Spanien, Norwegen, Schweden, Schottland, Helgoland, Venedig und aus dem Seeleben dargeboten. Wir halten das Kabinett den Besuchern aus und um Halle bestens empfohlen.

Dr. Schadeberg.

Ämlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 18. April.

Fonds-Cours.	31.	Präf.	Geld.	Berl.-Anb. Lit. A.	31.	Präf.	Geld.	Lüdringer	31.	Präf.	Geld.
Preuss. Anleihen	91 1/2	98	—	u. B.	105 1/2	—	—	do. Prior. Dbl.	47 1/2	—	—
Staats-Anleihen	—	—	—	u. B.	—	—	—	do. III. Serie	47 1/2	—	—
1850, 1852, 1854,	—	—	—	u. B.	—	—	—	do. IV. Serie	47 1/2	—	—
1855, 1857	4 1/2	98	97 1/2	Berlin = Hamburg	4 1/2	96 1/2	95 1/2	Bilb. (Gf. = Dd.)	45	—	—
dito von 1856	4 1/2	98	97 1/2	do. do.	4 1/2	102 1/2	100 1/2	do. (St.) Prior.	47 1/2	—	—
dito von 1853	4 1/2	92 1/2	—	do. do. II. Emiff.	4 1/2	—	—	do. do. do.	47 1/2	—	—
Staats = Schuldsch.	3 1/2	82 1/2	81 3/4	Berl. = Präd. = Magd.	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Prämien = Anleihen	—	—	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—
von 1855 = 100 %	3 1/2	112 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—
Kur u. u. Neumarkt.	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	97	—	—	—	—	—
Schuldverschreib.	3 1/2	80 1/4	79 3/4	Berlin = Stettiner	—	102 1/2	101 1/2	Aust. Eisenbahn-	—	—	—
do. = Dbl. = Dbl.	4 1/2	—	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—	Stamm = Aktien.	—	—	—
Berl. Staats-Dbl.	4 1/2	—	—	do. do. II. Serie	4 1/2	83 1/2	83	Amperd. = Motterb.	4	68 1/2	67 1/2
do. do.	3 1/2	—	—	Breslau = Schwet-	—	—	—	Edbau = Zittau	4	—	—
Schuldversch. der	5	—	—	nig = Freiburger	—	—	—	Kudmgeb. = Berg.	4	130 1/2	129 1/2
Berl. Kaufm.	—	—	—	Edn = Grefelder	—	—	—	Kraus = Ludwigsb.	4	—	—
W. f. a. n. d. r. e.	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Kraus = Weissenb.	4	—	—
Kur u. u. Neumarkt.	3 1/2	98 1/4	85 1/4	Edn = Hindener	4 1/2	127 1/2	126 1/2	Kraus = Weissenb.	4	40 1/2	45 1/2
do. do.	4	95 1/2	93	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—	Korb. (Kr. = Bilb.)	4	43 1/2	—
Dpreussische	3 1/2	81 1/2	—	do. do. II. Emiff.	4 1/2	101 1/2	—	Dehr. 13. Staatsb.	4	134 1/2	133 1/2
Pommerische	3 1/2	85	—	do. do. III. Emiff.	4 1/2	—	—	Jarboje = Selo	4	—	—
do. do.	4	92 1/2	92	do. do. IV. Emiff.	4 1/2	—	—	—	—	—	—
Pofensche	4	—	—	Magdeb. = Halberst.	—	186 1/2	—	Aust. Prioritäts-	—	—	—
do. neue	3 1/2	—	—	Magdeb. = Altenb.	—	—	—	Aktion.	—	—	—
Schleffische	3 1/2	86 1/2	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Korb. (Kr. = Bilb.)	5	—	—
Wom Staat garan-	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	B. Dbl. J. de l'Esp.	4	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	Rheinb. = Hammer	4 1/2	—	—	do. Sb. v. Neuf.	4	—	—
Wep. preussische	4 1/2	80 1/2	—	Niederfchl. = Märk.	4 1/2	89	—	Dehr. 13. Staatsb.	5	50 3/4	—
do.	4	88	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	—	—
Rentendriefe.	—	—	—	do. Gomb. Prior.	4 1/2	—	—	Inländ. Fonds.	—	—	—
Kur u. u. Neumarkt.	4	91 1/2	91 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	—	—	Raffen = Vereins	4	120 1/2	—
Pommerische	4	91 1/4	—	do. do. IV. Serie	4 1/2	—	—	Bank = Aktien	4	78 1/2	—
Pofensche	4	89 1/4	—	Niederfchl. = Weigb.	4 1/2	—	—	Daniger Priwath.	4	81 1/2	80 1/2
Preussische	4	—	—	do. (Stamm) = Lit.	4 1/2	—	—	Königsb. Priwath.	4	82	—
Rhein u. u. Weiff.	4	91 1/2	—	Eberfchleffische = Lit.	4 1/2	—	—	Magdeburger do.	4	76 1/2	75 1/2
Schleffische	4	93 1/4	—	A. u. C.	—	116 1/4	115 3/4	Wofener do.	4	76 1/2	75 1/2
do. neue	4	91 1/4	91 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	—	—	Berl. Handels-Gef.	4	76 1/2	75 1/2
Pr. Pf. = Antweiff.	4 1/2	130 1/2	129 1/2	do. Prior. Lit. A.	4	—	—	Diskonto Commans	4	91 1/2	90 1/2
riedrichsdorfer	—	137 1/2	137 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	—	—	dit. Anttheile	4	72 1/2	—
Gold = Arznen	—	9 5/4	—	do. do. Lit. D.	4	84 1/2	84	Schl. Bank-Verein	4	84 1/2	83 1/2
Andere Goldmine-	—	—	—	do. do. Lit. E.	3 1/2	74	—	Jähr. v. Eisenb.	5	—	—
gen a 6 %	—	110	—	do. do. Lit. F.	4 1/2	91 1/4	—	—	—	—	—
Eisenbahn = Aktien.	—	—	—	Dyveln = Larnowit.	—	37	36	Preuss. Eisenbahn-	—	—	—
Nachen = Düsseldorf.	3 1/2	78 1/2	—	Prins = Bilb. (Steer-	—	—	—	Quittungsbogen.	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	le = Böhm.)	—	—	—	Rhein. III. Emiffion	5	—	—
do. II. Emiffion	4	—	—	do. Prior. I. Ser.	5	—	—	Berlin-Anb. Lit. C.	4	99 1/2	98 1/2
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	do. do. II. Ser.	5	—	—	—	—	—	—
Nachen = Magd.	23 1/2	22 1/2	—	do. do. III. Ser.	5	—	—	Aust. Fonds.	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Rheinische	—	79 1/2	—	Braunfch. Bank	4	100 1/2	99 1/2
do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	do. (St.) Prior.	4	—	—	Bremer Bank	4	97	96
Berg. = Märk. L. A.	72 1/2	—	—	do. Prior. = Dbl.	4	—	—	Coburger Creditb.	4	70 1/2	—
do. do. Lit. B.	—	—	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	—	—	Darmstädter Bank	4	73	72
do. do. II. Serie	5	—	—	Rhein = Rabe	—	47	—	Deffauer Creditb.	4	34 1/2	33 1/2
do. III. Serie	5	—	—	R. = R. = R. = G. = G.	3 1/2	—	—	Greter Bank	4	77 1/2	76 1/2
Staat 2 1/2 % gar.	3 1/2	75	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Gothaer Priwath.	4	74 1/2	—
do. Diff. = Gf. = G.	4	—	—	do. II. Serie	4 1/2	—	—	Ketziger Creditb.	4	61	60
do. do. II. Serie	5	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—	Meiniger Creditb.	4	72 1/2	71 1/2
do. (Dm. = Serf.)	4	—	—	Stargard = Pofen	3 1/2	82 1/2	—	Norddeutsche Bank	4	78 1/4	77 1/4
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Dehrische Creditb.	5	74 1/2	73 1/2
do. do. III. Serie	4 1/2	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	Lüdringer Bank	4	—	82
do. do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	Weimarische Bank	4	89 1/2	—

Dampfschiff-Ges., Stückgut, v. Lützen n. Magdeburg
G. Schmidt, Brennholz, v. Budau n. Bittenberge
G. Stenberg, Braunkohlen, v. Aufsig n. Reuß-Magdeburg.
Magdeburg, den 18. April 1859.
Königl. Schloßbeamte. Gaaf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Nach einer Mittheilung des Königl. Commando's 2. Bataillons (Halle) 27. Landwehr-Regiments werden einzelne Wehrmänner zur diesjährigen Frühjahrs-Übung Ordre erhalten, welche bei den Control-Versammlungen nicht als zur Übung designirt bezeichnet worden sind. Sollten sich unter diesen Solche befinden, die wegen häuslicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung von der diesjährigen Übung zu haben glauben, so werden diese hierdurch aufgefordert, ihre Reklamationen, nach dem vorgeschriebenen Schema angefertigt, **sofort nach Empfang der Einberufungs-Ordre** bei mir einzureichen.
Halle, den 15. April 1859.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Verkaufs-Anzeige.

100 Stück fette Hammel und Schaaf, desgl. 100 = halbfette Hammel und Schaaf, abgesehen, sind noch sehr gut zur Mast wie zur Zucht geeignet, sind zu verkaufen bei
F. W. Gerlach in Sangerhausen.
Stellen. Von Handlungsdienern, Detonomie-Bewaltern sowie von Landwirthschafterinnen werden Aufträge zur Stellensmittlung angenommen. **H. Luderich** in Leipzig, fl. Fleisergasse 23. Briefe franco.

Eichen-Stabholz

zu Lagerfässern jeder Größe liefert **Carl Ehrhardt** in Carlsdorf a. d. Unstrut. Bestellungen für dieses Jahr werden angenommen franco bis den 1. Mai.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben: Als bester Briefsteller für das bürgerliche Leben erschien die vierzehnte Auflage von **W. G. Campe**, gemeinnütziger

Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den bewährtesten Regeln, Briefe zu schreiben. 14te Auflage. Preis 15 1/2.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 100 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Miet-, Pacht-, Bau-, Lehrcontracten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Befehlen, 6) Urtheilen, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren. Ueber 12000 Exempl. wurden bereits davon abgesetzt.

Aus obigem Inhalte wird man ersehen, dass dieser Haussekretair alles das enthält, was in dem bürgerlichen und Geschäftsleben vorkommt. Vorräthig bei **C. W. Offenauer** in Eilenburg = **Gardeschen** Buchhandlung in Merseburg und in Naumburg und bei **G. Reichardt** in Eisleben.

Alle Reparaturen,

Umarbeiten, Waschen und Färben der getragenen Güte wird aufs Beste und Schnellste gefertigt bei **L. Wedding**, Gutmachermstr., gr. Ulrichsstraße 42.

Sonnabend den 23. April sollen einige 30 Fuder guter Pferdebedüngen Vormittags 10 Uhr meistbietend verkauft werden bei **August Sennig** in Plessendorf.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. April. (Nach Wispseln.)
Weizen — — — — — Gerte — — — — —
Hoagen — — — — — Gaser — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 27 %
Berlin, den 18. April.
Weizen loco 47 — 77 %
Roggen loco 41 — 42 1/2 % bez., Früb. 40 1/2 — 41 1/2 %
Br., 41 G. Mai/Juni 41 1/4 — 41 1/2 % bez. u. G., 41 1/4 %
Br., Juni/Juli 42 3/4 — 1/2 % bez. u. G., 42 1/2 % Br.,
Juli/Aug. 42 1/2 — 43 1/4 % bez. u. G., 43 1/4 % Br.
Hafer loco 28 — 34 % Früb. 28 1/2 % bez.
Rübel loco 13 1/2 % bez., April/Mai 12 1/2 — 11 1/2 %
bez., 13 Br., 12 1/2 % G., Mai/Juni 12 1/2 % Br., 12 1/2 %
G., Sept./Oct. 12 1/2 — 1/2 % bez. u. G., 12 1/2 % Br.
Leinöl 11 1/2 %
Spiritus loco 10 1/2 % bez., in Zapf 10 1/2 % bez.,
April/Mai 10 1/2 % bez. u. G., 10 1/2 % Br., Mai/Juni
10 1/2 % bez. u. Br., 10 1/2 % G., Juni/Juli 20 1/2 %
bez. u. G., Juli/Aug. 21 — 21 1/2 % bez. u. Br.,
21 G., Aug./Sept. 21 1/2 % bez. u. G., 21 1/2 % Br.
Weizen fest, Roggen fest und höher. Rübel, nahe
Terminie besser, Gerstl behauptet. Spiritus loco fest und
etwas höher bezahlt.
Breslau, d. 18. April. Spiritus pr. Cimer zu 90
Quart bei 80 pCt. Tralles 8 1/2 % G. Weizen weicher
69 — 80 % gelber 65 — 90 % Roggen 47 — 56 %
Gerte 34 — 49 % Hafer 25 — 43 %
Stettin, d. 18. April. Weizen 54 — 75 gef., Früb.
61 1/2 % bez., vor 80 pCt. 67 % bez. Roggen 39 1/2 — 40 1/2 %
Früb. 40, Mai/Juni 40 1/2 % Juni/Juli 41 1/2 % Sept.
Oct. 41 1/2 % Rübel 12 1/2 % bez., 12 1/2 % Br., April/
Mai 12 1/2 % bez. u. Br., Sept./Oct. 12 1/2 % bez. Spiritus
bez., Früb. 18 1/2 % bez. u. G., Juni/Juli 17 1/2 % bez. u.
Br., Juli/Aug. 17 1/2 % Br.

Hamburg, d. 18. April. Weizen loco höher bezahlt,
ab auswärts fest. Roggen loco und ab auswärts fest.
Oct. pr. Mai 24 1/2 %, pr. Oct. 24 1/2 %.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. April Abends am Unterpegel 7 Fuß — Zoll,
am 19. April Morgens am Unterpegel 7 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
den 17. April Abends 4 Fuß 4 Zoll,
den 18. April Morgens 4 Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 18. April Vorm. am alten Pegel Nr. 7 und 3 Zoll,
am neuen Pegel 10 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 18. April Mittags 21 Zoll über 0.

Schiffabtsnachricht.

Die Schleife zu Magdeburg passieren:
Aufwärts, d. 16. April. A. Brünning, Bretter, v.
Hedenwalde n. Budau. — E. Gahn, Sager, v. Lands-
berg n. d. B. n. Budau. — W. Ernst, 2 Kähne, Stein-
böhr, v. Hamburg n. Halle. — Den 17. April. G.
Andreas, Eisenbahnwagen, v. Sandau n. Budau. —
F. Andreas, Holzschiff, v. Stettin n. Budau. — G.
Zimmermann, Coaks, v. Berlin n. Rothenburg. — E.
Dyvinage, Güter, v. Berlin n. Halle.
Abwärts, d. 16. April. G. Siegmund, zwei
Kähne, Sandheine, v. Bina n. Berlin. — Den 17.
April. F. Andree, 2 Kähne, chemische Fabrikate, von
Budau n. Magdeburg. — F. Arnold, Braunkohlen, v.
Aufsig n. Magdeburg. — A. Plade, Braunkohlen, von
Aufsig n. Reuhadi = Magdeburg. — Den 18. April. Br.

Kunst-Stein-Giesserei von Otto Heegewaldt

in Halle a/S., Leipzigerstrasse 62.

PREIS-COURANT.

Conditionen: Die Preise verstehen sich für Gegenstände glatt, Farbe dem Sandstein gleich. Polirt, in Farbe des Marmors oder Granits, kosten die Gegenstände einen verhältnissmässig höheren Preis. Emballage, wo solche erforderlich, wird zum billigsten Preis berechnet. In Fällen, wo die Ausführung und Aufstellung durch Arbeiter der Fabrik nothwendig wird, werden, ausser den Reisekosten und der freien Station, keine Liquidationen gemacht. Zahlung baar beim Empfang; Transport auf Kosten des Empfängers.

Ableitungsröhren 4" Durchmesser	lfd. 15 Sgr.
d° 7" "	lfd. 17 1/2 Sgr.
d° 11" "	lfd. 1 Thlr. 5 Sgr.
d° 12" "	lfd. 1 Thlr. 15 Sgr.
d° in dieser Form	lfd. von 5 Sgr. an.
Apfels	Stück von 1 Thlr. an.
Apotheker-Kühlfässer	□ 17 Sgr. 6 Pf.
Apotheker-Pressen	von 5 Thlr. an.
Architektonische Verzierungen	lfd. von 7 1/2 Sgr. an.
Ausgüsse	Stück bis zu 6 Thlr.
Badewannen d° kleine	Stück 20—30 Thlr.
	d° 10—15 Thlr.
Badezimmer-Bekleidung	□ 5 Sgr.
Balcongitter	lfd. von 2 Thlr. 25 Sgr. an.
Bassins	□ 17 1/2 — 25 Sgr.
Blauküpen	□ 17 1/2 Sgr.
Blumentische	Stück von 10 Thlr. an.
Bottiche	□ 17 1/2 Sgr.
Brunnenröhren	lfd. von 25 Sgr. an.
Buchstaben auf Firmaschilder en Relief	Stück von 5 Sgr.
Batterkühler	d° „ 5 Thlr. an.
Capitäl	Stück von 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Consolen	d° „ 15 Sgr. an.
Düngergruben	□ 17 1/2 Sgr.
Eisbehälter f. Conditoren u. Traiteure	Stück von 2 Thlr. an.
Farbekasten mit luftdichtem Verschluss	□ 17 1/2 Sgr.
Firmaschilder	□ 17 1/2 Sgr. — 1 Thlr.
Fontainenbecken	□ 17 1/2 Sgr. — 1 Thlr.
Fussböden f. Brennereien u. Brauereien	□ 7 Sgr. 6 Pf.
d° „ Erbbegräbnisse	□ 7 „ 6 „
d° „ Färbereien	□ 7 „ 6 „
d° „ Hallengänge	□ 7 „ 6 „
d° „ Kasernen	□ 7 „ 6 „
d° „ Corridors	□ 7 „ 6 „
d° „ Pferdeställe	□ 7 „ 6 „
d° „ Schlachthäuser	□ 7 „ 6 „
d° „ Tanzböden im Freien	□ 7 „ 6 „
d° „ Waschanstalten	□ 7 „ 6 „
Fußgangplatten	□ 10 „
Gartenbänke	von 5 Thlr. an.
Gartenetiquetts	Stück von 2 Sgr. 6 Pf. an.
Gartenfiguren	lfd. von 10 Thlr. an.
Gartenmehel: Tische	von 4 Thlr. an.
Garten-Sitze	von 1 Thlr. 25 Sgr. an.
Gitterschwellen	lfd. 15 Sgr. — 1 Thlr.
Goldfisch-Bassins	Stück von 2 Thlr. 15 Sgr. an.
Grabdenkmale	„ „ 8 „ an.
Grabkreuze	„ „ 2 „ 15 Sgr. an.
d° 3' 6" hoch, 2' breit	„ „ 5 „ 15 „
d° 4' 6" hoch, 2' 6" breit	„ „ 10 „ — „
Grabkreuzsockel	„ „ 1 „ 15 „
Grabmonumente	„ „ 10 „ — „
Grabplatten mit Verzierung	„ „ 1 „ 15 „
Grabsteine	„ „ 1 „ an.
Hausrinnen	lfd. 17 Sgr. 6 Pf.
Hirschköpfe	Stück 5 Sgr.
Kamin-Verzierungen	lfd. 20 Sgr. — 1 Thlr.

Kasten	□ 17 Sgr. 6 Pf.
Kegelbahnen , 14" breit	lfd. 17 Sgr. 6 Pf.
Kellertrockenlegung	□ 7 Sgr. 6 Pf.
Kuhkrippen	lfd. von 25 Sgr. an.
Küchengusssteine	Stück von 4 Thlr. an.
Kühlschiffe	□ 20 Sgr.
d° zur Milch	□ 17 „ 6 Pf.
Ladentischplatten	□ 17 „ 6 „
Lateibretter	lfd. von 15 Sgr. an.
Latrinäröhren	□ 17 Sgr. 6 Pf.
Maischbottiche	□ 20 Sgr.
Mörser	von 5 Thlr. an.
Öelbehälter	□ 17 Sgr. 6 Pf.
Orangerikübel , 2' 6" hoch, 2' im Durchmesser	Stück 6 Thlr.
Paradesärge	Stück von 30 Thlr. an.
Parquetfliesen	□ 10 Sgr.
Pferdekrippen	lfd. 25 Sgr.
d° 2' 6" lang	Stück 2 Thlr. 15 Sgr.
d° Zwischenplatten 2 1/2" stark	□ 15 Sgr.
Pilaster-Verzierungen	□ von 25 Sgr. an.
Pissoire	□ 20 Sgr.
Postamente	Stück von 5 Thlr. an.
Postplatten	□ von 7 Sgr. 6 Pf. bis 25 Sgr.
Prellsteine	Stück 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Quellbottige	□ 17 Sgr. 6 Pf.
Reliefs aller Art und Grösse	nach besonderm Anschlag.
Rindviehkrippen	lfd. 25 Sgr. bis 1 1/2 Thlr.
Rinnschnecken	lfd. von 25 Sgr. an.
Säulen	nach besonderm Anschlag.
Schweineträge	lfd. 25 Sgr.
Spieltischplatten	□ 20 Sgr.
Ständer zu Spiegelkugeln	Stück von 5 — 15 Thlr.
Tische , oval 3' 6" lang, 2' 6" breit	von 10 Thlr.
d° d° 5' 6" lang, 3' 6" breit	d° 20 „
Tischplatten f. Buchdruckereien	□ 17 Sgr. 6 Pf.
Treppenstufen , 7" Steigung,	
d° 10" Auftritt	lfd. 18 Sgr. 9 Pf.
d° 7" Steigung,	
d° 11" Auftritt	d° 19 „ 6 „
d° 7" Steigung,	
d° 12" Auftritt	d° 20 „
d° mit Gliederung, 7" Steigung,	
d° 10" Auftritt	d° 20 „
d° mit Gliederung, 7" Steigung,	
d° 11" Auftritt	d° 21 „ 3 „
d° mit Gliederung, 7" Steigung,	
d° 12" Auftritt	d° 22 „ 6 „
Urnen	Stück von 4 Thlr. an.
Vasen	Stück von 2 Thlr. an.
d° 25" hoch, 15" Durchmesser	d° d° 8 „
Walzen für Wachssiedereien	Cbss. 1 Thlr. 10 Sgr.
Wassertröge zum Tranken des Viehes	27 1/2 Sgr.
Wendeltreppen	lfd. 25 Sgr.
Zahlstischplatten	□ 20 Sgr.

Extra schöne Vater. Schmelzbutte in Kübeln und ausgef.,
 „ **frische Thüring. Salzbutte** dito
Neue Rosinen und Corinthen zu allen Preisen,
schöne gemabl. Zuckern, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7 Pfd. pr. 1 Thlr.,
feine Zuckern in Broden von 5 1/2 Sgr. pr. 8 an,
feine Gewürze aller Art zu billigen Preisen offerirt
Julius Riffert in der alten Post.

Landwirthschaftlicher Bauernverein im Mansfelder Seekreise.
 Versammlung Dienstag den 26. April Nachmittags 2 Uhr in Schwittersdorf.
 Zur Belpredung kommen die Fragen, die auf die Tagesordnung der diesjährigen Landwirthschaftlichen General-Versammlung in Cöthen gestellt sind.

Bahnhofs-Restoration
Stummsdorf.
 Zum 2ten Feiertag, am 25. d. Mts., 5ter Familienball, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

Kirch-Edlan.
 Zum Ball den 2ten Dersferttag, wo die Trompeter des 10. Husaren-Regiments ihre Aufwartung machen werden, ladet freundlichst ein
Fr. Zickert, Gastwirth in KirchEdlan.
 Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Einen Lehrling sucht
Karl Ernst, Klempnermstr., gr. Steinstr.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Die heute früh um 1 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau **Emma** geb. **Cuno** von einem gesunden Töchterchen, beehrt sich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen
Dr. S. Schwarz.
 Hagen, den 16. April 1859.

Todes-Anzeige.
 Am 18. d. M. früh 4 Uhr starb nach langem schweren Krankenlager Frau **Friederike Falley** geb. **Klee** in Ballenstedt.
 Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht, statt jeder besonderen Meldung,
 die tiefbetrübten Angehörigen:
Gatte, Sohn, Mutter, Schwester u. Schwager
 in Ballenstedt und Halle.

Türkei.

Aus Petersburg vom 7. April schreibt man der „Schlesischen Zeitung“: „Die Nordische Biene enthält heute zwei Privatbriefe aus Konstantinopel, welche ein sehr trübes Bild von der Lage des türkischen Reichs entwerfen und zugleich Enthüllungen über die Agitation bringen, welche unter der christlichen Bevölkerung der Schuttländer gegen die Herrschaft der Pforte im Gange ist. Es herrscht nach diesen Berichten in Konstantinopel die größte Anarchie und eine fast vollständige Lähmung aus blinden Schrecken gegen die Ereignisse, welche man vorhersieht. Die Griechen sprechen von Rüstungen, die in Griechenland vorgenommen werden; aus allen Cjalets laufen die beunruhigendsten Nachrichten ein. Die Christen der türkischen Provinzen in Europa können nach den Berechnungen des Correspondenten im Verein mit der Tchernagora und den Donaufürstenthümern ein Heer von 400,000 Bewaffneten aufstellen. Fürst Milosch, ein geschickter Diplomat, soll bald nach der Wahl mit den benachbarten Staaten in Verbindung getreten sein. Seine Agenten befinden sich in der Tchernagora, Bosnien, Bulgarien, Albanien und sagen den Einwohnern, daß das Jahr an großen Ereignissen reich sein werde. Mit Goufa hat Fürst Milosch freundliche Beziehungen angeknüpft und die serbische Nationalversammlung nur deshalb entlassen, um nicht von ihr zu unbesonnenen Beschlüssen gebrängt zu werden. Wenn ein Aufstand in Serbien ausbricht, so könnte sich derselbe nach Kroatien und selbst nach Ungarn erstrecken, wo in den letzten zwei Monaten die Führer der ungarischen Emigration, die sich in Konstantinopel und England befinden, wirken. Wir stellen diese Mittheilungen, welche durch die Aufnahme in ein hiesiges Blatt von Bebeufamkeit werden, ohne Commentar hin.“

Aegypten.

In Triest eingegangene direkte Nachrichten aus Aegypten sprechen sich neuerdings im zweifelhaften Sinne über den Fortschritt des Suezkanal-Unternehmens aus. Aegyptische Beamte erhielten gleichwohl Befehl, Hr. v. Lesseps bei seinen Forschungen zu unterstützen. Der Gouverneur von Suez ist abgesetzt worden.

Asien.

Cochinchina. Der Pariser „Moniteur“ meldet, daß der Marineminister vom Vice-Admiral Rigault de Genouilly einen vom 28. Februar datirten Bericht erhalten hat, worin die am 17. Februar erfolgte Einnahme der Citadelle von Saigon durch das französische spanische Expeditionscorps gemeldet wird. Die Franzosen machten sich durch die Arbeit einer Woche zu Herren von 25 Wegstunden den Strom hinauf, sie nahmen drei Pfahlschanzen und eif Forts, sowie die Stadt und Citadelle von Saigon. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich, die der Franzosen so unbedeutend, daß nur einige Verwundungen gemeldet wurden; der Gesundheitszustand der Truppen ist „so befriedigend wie möglich“. Erobert wurden ungefähr 200 theils eiserne, theils bronzene Kanonen und ferner 20,000 Handwaffen; in der Citadelle wurden 85,000 Kilogramm Pulver in Kisten, außerdem zahlreiche Patronen u. s. w., Ägeln, Salpeter, Schwefel, Blei, Montirungen, Reis für 6 bis 8000 Mann für ein volles Jahr und eine Kriegskasse von 130,000 Fr. in Landesmünze genommen. Den Schaden der anamitischen Regierung schätzt der Vice-Admiral auf „mindestens 20 Millionen“. Die Franzosen lassen eine Schiffs-Division provisorisch im Strome, auch wird das Südfort hergestellt und besetzt bleiben, während die Citadelle in die Luft gesprengt werden soll. — Während dieser Erfolge im Fluße von Saigon wurden dem Feinde, der am 6. und 7. Februar die Franzosen an der Turo-Bai angriff, starke Schläppen beigebracht, wobei mehrere cochinchinesische Batterien zerstört und dem Feinde 150 Mann getödtet wurden.

Vermischtes.

— Die Adressen und Proteste unserer Preussischen Rittergutsbesitzer gegen die liberalen Maßregeln der Regierung scheinen den Süddeutschen ziemlich unverständlich und fremdartig vorzukommen. So ist es dem „Frankfurter Journal“ geschehen, daß es eine jetzt durch die Blätter laufende Notiz über das Gebahren der Rittergutsbesitzer auf dem Kreistage zu Belgard in Pommern, durch die Ähnlichkeit des Namens verleitet, unter Belgrad in Serbien aufgeführt hat. In Serbien zeigen sich jetzt in der That ähnliche Reactionsgefühle gegen die Schwaben wie bei uns in manchen Kreisen gegen die Juden.

— Das Ober-Tribunal hat neuerdings in einer Straffache eine interessante Rechtsfrage entschieden. Ein Arbeitsmann hatte nämlich in einem Schlächterladen für 5 Sgr. Fleisch gekauft und als Zahlung einen Zehalerheller verahfolgt. Die Schlächterfrau, in der Meinung, daß dies ein Fünftaleraltschein sei, gab ihm darauf 4 Thlr. 25 Sgr. zurück; der Arbeitsmann nahm diesen Betrag, obwohl er wußte, daß ihm nur 25 Sgr. zukamen, in Empfang. Als die Schlächterfrau später ihren Irrthum bemerkte, hatte der Arbeitsmann das Geld bereits anderweitig ausgegeben und war zur Erstattung der zu viel empfangenen 4 Thaler nicht mehr im Stande; er wurde deshalb wegen Unterschlagung zur Untersuchung gezogen und in den beiden ersten Instanzen verurtheilt. Das Ober-Tribunal hat ihn jedoch von dieser Anschuldigung freigesprochen, indem es von der Ansicht ausgegangen ist, daß der Irrthum der Schlächterfrau und die Annahme des Geldes von Seiten des Arbeitsmanns nur einen Civilanspruch auf Erstattung des zu viel gezahlten Betrages begründe, eine strafbare Handlung aber darin nicht zu finden sei.

— Naxel, d. 13. April. Der „Pos. 3.“ schreibt man: Die Auswanderungssucht hatte bekanntlich in den letzten Jahren an Ausdehnung erheblich abgenommen, jetzt regt sie sich von neuem. Doch ist weniger Amerika, als vielmehr Rußland das Land, nach welchem es viele Familien aus dem Vaterlande zieht; wenigstens dies in Pommern der Fall zu sein. Seit 8 Tagen ziehen ganze Reihen meistens einspänniger Wagen mit auswandernden Familien hier und in Bromberg durch, die in Volhynien eine neue Heimath suchen. Die russische Regierung soll ihnen, wie sie behaupten, in einer üppigen, fruchtbaren Gegend Ländereien zu sehr billigen Preisen mit sehr günstigen Zahlungsbedingungen überlassen und ihnen überhaupt recht annehmbare Anerbietungen gemacht haben. So sollen sie von der Besteuerung für eine Reihe von Jahren fast ganz befreit sein und erst nach 20 Jahren zur Militärpflicht herangezogen werden.

— Ueber den Fortschritt der Arbeiten an der Rheinbrücke bei Kebl meldet die „Freiburger Zeitung“ unterm 10. April: Die Hüllsbrücke ist nun vollendet und kann ganz begangen werden. Dieselbe, bekanntlich nach einem amerikanischen System verfertigt, bietet ein recht schönes und solides Aussehen dar. Mit dem Senken der Kästen zur Herstellung des Pfeilers am französischen Ufer geht es ausgezeichnet; man stieß bis jetzt, mit Ausnahme auf ein verkauftes Faßkornat, sonst noch auf keine bedeutendere Hindernisse. Es wird gegenwärtig mit $\frac{9}{10}$ Atmosphäre Druck gearbeitet. Die eisernen Kästen befinden sich bereits 8 Meter unter dem Rheinboden. Bis jetzt hat es noch keine Unglücksfälle gegeben. Die einzelnen Arbeiter, deren es vier in jedem einzelnen Kasten sind, vermögen anhaltend 6 Stunden zu arbeiten. Dieselben bieten nach ihrem Wiederhervorkommen ans Tageslicht folgende interessante Erscheinungen dar: Gewöhnlich haben sie ein todtenbleiches Aussehen, schweigen am ganzen Körper, haben einen vollen, harten Herzschlag, und klagen über starkes Ohrensausen, Ohrenschmerzen; bei Einigen traten auch schon Nasenbluten, Blutspucken auf. Magere Constitutionen scheinen eher geeignet zu diesen Arbeiten; etwas dicke, korpulente Leute leiden mehr. Im Ganzen scheint dieses neue Kastensystem, das von dem Ingenieur de Fleur Saint-Denis herrührt, einen wesentlichen Vorzug vor den bisherigen Systemen der Art zu bieten. Der Fangamm am diesseitigen Ufer zur Herstellung des zweiten Landpfeilers ist seiner Vollendung nahe, und bereits ist schon wieder der erste Kasten aus dem Eisenwerk von Grafsstabe zur Baustelle transportirt.

— In Savannah in Nordamerika fand am 12. März die Versteigerung des vom Bundesgerichte wegen Sklavenhandels verurtheilten Schiffes „Wanderer“ statt. Ehe die Versteigerung begann, hielt der Sklavenhändler Lamar eine Ansprache an die Versammelten, worin er ihnen sagte: das Schiff sei sein Eigentum und er erwarte, daß niemand gegen ihn bieten werde. Er bot darauf 500 Dollars an. Nur einer bot gegen ihn und das war der Gefängniswärter Van Horn, der vom Zollcollector beauftragt worden war so weit mitzugehen, daß ein anständiger Preis für das Schiff erzielt würde. Das war dem Sklavenhändler nicht recht. Er ward durch Van Horn bis auf 4000 Dollars getrieben, zu welchem Preise ihm der Auctionator rief, ehe noch Van Horn sich besann, das Schiff zuschlug. Sobald dies geschehen war, stürzte sich Lamar auf den ruhig dastehenden Van Horn und versetzte demselben einen Hieb, der ihn besinnungslos zu Boden streckte. Die Anwesenden gaben ihren Beifall zu erkennen und schrien: „So ist's recht! Schlag ihn todt!“ Es wird von Lamar und seinen Gefinnungsgenossen hier ganz offen verkündigt, daß der „Wanderer“ gekauft sei, um sofort wieder eine neue Ladung Neger aus Afrika zu holen, und daß dieses Mal die Sache noch geschickter angefangen werden solle. Die Bundesbehörden werden mit ihren (obschin sehr schlüssigen) Bemühungen, diesem Sklavenhandel entgegen zu treten, nur verhöhnt oder — wie im vorliegenden Falle — gemißhandelt.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Nummern 13 und 14 des hiesigen Amtsblattes enthalten u. a. Folgendes:

(Nr. 13.) Eine Bekanntmachung des Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, wonach das Regulativ vom 7. März 1856 über die Prämiation der bei den Central-Gasplanckanstalten übergebenen im Innlande erzeugten Cocons auch für weitere drei Jahre (1858-61) beibehalten werden soll. — Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, betreffend die Kinderleibung der Mark Buchtenberg, Bitterfelder Kreises, in die Gemeindebezirke von Beperadorf, Sprenn, Glesbisch und Joberitz. — Die Königl. Regierung bringt eine Anzahl von Geschenken an Kirchen und Schulen in den Eparchien Belgern, Bitterfeld, Delitzsch, Eckartsberga, Giesleben, Eckartsberga, Gernsleben, Kriebitz, Gersdorf, Gollme, Gellrunnen, Gersberg, Lauchstädt, Pöbenberga, Uffen, Uffen, Merseburg (Land- und Stadtbereich), Naumburg, Pretzin, Querfurt, Schraplau, Sangerhausen, Schleibitz, Schlieben, Zeigau, Weisenfels, Wittenberg und Zeitz, sowie in den Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla zur öffentlichen Kenntniß. — (Nr. 11.) Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, die Anmeldung der Stipendiaten bei dem Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin betreffend. — Die Königl. Regierung macht bekannt, daß der Satzpreis eines Blutzugels höherer Orts für die Zeit vom 1. April bis ult. Septbr. d. J. auf 2½ Sgr. festgesetzt worden ist. — Angehängt ist eine 10 Bogen starke Beilage, die Militär-Gras-Instruction für die Preussischen Staaten vom 9. December 1858 enthaltend.

Personal-Obit. Der seitherige Civil-Supernumerar Ritter ist zum Kreis-Secretair ernannt worden. Dem königlichen Kreis-Secretair Joberitz ist die erledigte Kreis-Secretairstelle des landrätlichen Kreises Zeitz verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gr. Dörschleben, in der Diöces Gr. Dörschleben, ist dem hiesigen Prediger an der Juwarsarbeitsanstalt in Gr. Salze, Gustav Adolph Bode, verliehen worden. Die Schultheis- und Küsterstelle in Biepersdorf, Eparchie Gersberg, königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Frauwalde, Eparchie Gersberg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die zweite Lehrerstelle in Lissa, Eparchie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Stadttheater in Halle.

Die von Herrn M. Dir. Eberwein im Schauspielhause veranstaltete „musikalisch-declamatorisch-dramatische“ Abendunterhaltung zeichnete sich durch Mannigfaltigkeit und wohlgelungene Ausführung der gegebenen Kunstleistungen vortrefflich aus. Fanden die Instrumentalvorträge der Herren Eberwein und Apel beifällige Anerkennung, so brachte doch die Darstellung des zweiten Actes aus „Lucretia Borgia“ den imposantesten und nachhaltigsten Eindruck hervor. Herr Bertram entfaltete als „Herzog von Ferrara“ die ganze Macht seines klaren Organes, und repräsente die Rolle in jeder Beziehung als dramatisch begabter Sänger. Die in der zweiten Abtheilung vorgetragene Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner macht im Zusammenhange der Oper eine vortreffliche Wirkung, eignet sich jedoch wohl weniger für das Concert, auch schien die Stimme des Herrn Bertram etwas angegriffen und bedeckt. Fr. M. Meyer rechtfertigte mein schon früher ausgesprochenes Urtheil; sie singt stets mit ganzer Seele und bewährte sich aufs Neue als dramatische Bravoursängerin im modern-italienischen Style. — Capri's Declamation: „Das Frauenherz“ mit melodramatischer Begleitung des Pianoforte trug Herr Skitt mit allgemeinstem Beifall vor.

G. Naumburg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. April.

Kronprinz. Die Hrn. Rent. Baron v. d. Rüdte m. Diener a. Hlm, Waltbers a. München. Die Hrn. Kauf. Raum a. Leipzig, Müller a. Dresden, Ludwigsreich m. Fam. a. Tarnowitz. Frau v. Polozka m. Jungfer a. Posen.

Stadt Zürich. Hr. Antm. Schott m. Sohn a. Oberjamon. Hr. Rent. Krause

Bekanntmachung.

In dem 13. Stück des diesjährigen Amtsblattes der Königlichen Regierung in Merseburg ist eine Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 19. v. Mts., die an demselben Tage ausgelassen und daher zur Rückzahlung gefündigen Schuldverschreibungen der 4 1/2 procentigen Staatsanleihen aus den Jahren 1848, 1851, 1852, 1854 und 1855 A. betreffend, enthalten, und ist mit diesem Amtsblatte eine Liste der gezogenen Nummern ausgegeben worden, in welcher auch die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. sich abgedruckt befinden, welche bis zum Monat März 1858 ausgelost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind und deshalb nicht mehr verzinst werden. Exemplare der Verlosungsliste sind außerdem auf den Bureau der Landrathsämter, Magistrate und Domänen-Rentämter, bei der Regierungs-Hauptkasse, den Kreis-Steuer-, Forst-, Kammer- und andern Communalkassen zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt.

Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden auf jene Bekanntmachung und die Verlosungsliste mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, den in der letztern angegebenen Kapitalbetrag vom 1. October d. J. ab in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr entweder bei der Staatschulden-Zilgungskasse in Berlin, Dranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierung's-Hauptkasse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1. October d. J. fälligen Zinscoupons baar in Empfang zu nehmen. Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen zu genügen, sollen letztere auf Verlangen schon vom 1. d. M. ab bei den vorgedachten Kassen eingelöst werden. In diesem Falle werden die vom 1. April d. J. ab laufenden Zinsen zu 4 1/2 Procent bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den gedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. October d. J. und später fälligen Zinscoupons baar vergütet.

Die aus den früheren Verlosungen noch nicht realisirten Schuldverschreibungen sind bei Vermeidung fernerer Verluste schleunigst zu präsentiren. Die Ortsvorsteher auf dem Lande haben in der nächsten Gemeindeversammlung auf gegenwärtige Bekanntmachung, auf das Amtsblatt und die Verlosungsliste aufmerksam zu machen.

Halle, den 8. April 1859.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Das in Nieder-Schlesien, im Slogauer Kreise, Regierungsbezirk Liegnitz gelegene, zum

a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Kaufe a. Lambach. Die Hrn. Kauf. Voigt a. Leipzig, Gesslein a. Ludwigsburg, Siegling a. Montjeu.

Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Lautenschläger a. Pfortheim, Lang a. Hannover, Kauff a. Neubadenseben, Krüger a. Hamm, Später a. Brüssel, Trebst a. Koblenz, Dennemann a. Solingen, Urtel a. Braunshweig, Heintz a. Ballenstedt.

Goldner Löwe. Hr. Altkar. Zinke a. Stuttgart. Hr. Dr. Karo a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Reuß a. Berlin, Spangenberg a. Magdeburg, Kirchner a. Nordhausen, Käpar a. Weisenfels. Hr. Conr. Menhardt a. Osnaabrück. Hr. Partik. Jannens a. Eyon.

Stadt Hamburg. Hr. Privat. v. Richter m. Gem. a. Lübeck. Hr. Schulrath Schrader a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Seeger m. Gem. a. Gräfenhainichen, Trinius a. Nordhausen, Pauling a. Brandenburg, Söwe a. Braunschweig, Berger a. Dresden. Hr. Gutshof. Mertins a. Schwarz a. Schleß. Hr. Privat. Naumann a. Langemünde. Hr. Fabrikf. Friedrich a. Jüterbogk.

Schwarzer Bär. Hr. Getreidebdr. Kühne a. Neustadt b. Magdeburg. Hr. Rauchwaarenbdr. Bernhardt a. Leinefelde.

Goldne Mägel. Hr. Maschinenmfr. Bldner m. Fam. a. Gotha. Hr. Ober-Jngen. König m. Sohn a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Urban a. Giesleben, Gehr. Weigandt a. Müllerde, Eberhardt a. Breslau.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Rittmstr. Schmelzer u. Hr. Thierarzt Postler Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Ludwig a. Steintz, Gottschalk a. Bernburg. Hr. Rent. Hall a. Antlitz. Hr. Lehrer Raap a. Geln. Fr. v. Blantenburg a. Griert. Frau Geh. Reg.-Mäthin v. Doppel m. Kinder a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,31 Bar. L.	331,46 Bar. L.	331,34 Bar. L.	331,04 Bar. L.	
Dunstdruck	1,80 Bar. L.	1,56 Bar. L.	1,95 Bar. L.	1,77 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeith.	79 pCt.	45 pCt.	75 pCt.	66 pCt.	
Luftwärme	1,4 G. Rm.	6,3 G. Rm.	2,9 G. Rm.	3,5 G. Rm.	

Königlich Preussisch-Brandenburgisches Hausfideicommiss gehörige Amt Töppendorf, bestehend aus den Vorwerken Töppendorf, Hapnbach, Helenen-Worwerk und Sophien-Worwerk, enthaltend zusammen

1908 Morg.	15	□ R.
528	51	Wiesen,
16	22	Gärten,
107	36	Hütung,
142	6	Umland,

soll vom 1. Juni 1860 ab auf achtzehn Jahre im Wege der Submission verpachtet werden. Pachtlustige können die Pachtbedingungen vom 1. Mai d. J. an in Berlin, im Bureau der unterzeichneten Königlichen Hofkammer, Breitenstraße Nr. 35, und in Töppendorf bei dem Forstath Wallstein einsehen. Die Submissions-Gebote sind mit dem glaubwürdigen Nachweis über das Vermögen und über die landwirthschaftlichen Kenntnisse des Pachtlustigen bis zum 4. Octbr. d. J. bei uns versiegelt mit der Aufschrift:

„Submissions-Gebote für Töppendorf“, abzugeben.

Berlin, den 13. April 1859.

Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission Weisenfels 1. Bezirks.

Das den Erben der Wittwe Goldschmid Kavisch geb. Friedrich gehörige, in der Zeiher-Vorstadt von Weisenfels sub No. 387 belegene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 1670 M., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. Juni 1859

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, als den 21. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr, sollen circa: 5 Klaftern eichene Glanzborke und 2 Baumborke, aus dem diesjährigen Schläge im Rathsholze öffentlich meistbietend und gegen baare Zahlung verkauft werden.

Kaufslustige wollen sich zur oben festgesetzten Zeit im hiesigen Rathhause einfinden, die Bedingungen anhören und ihre Gebote abgeben. Sangerhausen, den 12. April 1859.

Der Magistrat.

Einen Lehrling sucht der Bäckermstr. Koch, Gießstraße Nr. 4.

Der Abbruch der alten Brauerei hieselbst, die Beseitigung der brauchbaren Materialien und Fortschaffung des dabei fallenden Schuttes soll

onnabend den 23. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

in unserm Geschäftslokale an den Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verdingen werden.

Rothenburg a/S., den 18. April 1859.

Die Kupferhammer-Administration.

Zu vermieten.

Die obere Etage in meinem Hause Brüderstraße Nr. 6, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, mehreren Kammern und allem Zubehör ist sofort zu vermieten und nach Bequemlichkeit sofort oder zum 1. Juli er. zu beziehen.

H. Tausch, Thierarzt.

Ein Bursche kann unter günstigen Bedingungen noch in die Lehre treten bei August Koblmann, Feilenhauermeister, Francensplatz Nr. 6.

Baumaterialien-Verkauf.

Donnerstag den 21. April Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Holzplaze in den Pulverweiden eine Masse Dachziegel, nutzbares Bauholz, pappelne Bohlen, Schwarten u. Schalbretter meistbietend verkauft werden.

Eine verständige Wirthschafterin, welche vorzüglich in der Küche erfahren ist, wird zum 1. Juni c. auf dem Domainen-Amte zu Urttern gesucht. Persönliche Vorstellung mit guten Zeugnissen ist erforderlich.

Commis-Stelle.

Für ein Materialgeschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Commis zu halbigen Antritt gesucht; derselbe muß ein guter und gewissenhafter Verkäufer, und überhaupt gut empfohlen sein. Nur solche Bewerber wollen ihre Anträge schriftlich mit Beifügung der Abschrift ihrer Acten an Ed. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung franco stellen.

Einen ordentlichen, fleißigen, unverheiratheten Hausknecht sucht zum 1. Mai C. G. Sondershausen, gr. Steinstr.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:
Die Kartoffelküche.
Enth. 275 Kartoffelkoch-Rezepte.
Von C. Kumiher. Dritte Auflage.
Preis 6 Ngr.
Vorräthig in der
Pfefferschen Buchh.
in Halle a/S.

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligationenloosen entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 Nr. 6 fl. 200000.	Serie 2000 Nr. 98 fl. 100000.	Serie 1484 Nr. 34 fl. 200000.	Serie 456 Nr. 58 fl. 50000.	Serie 1429 Nr. 20 fl. 50000.	Serie 1394 Nr. 17 fl. 30000.
Serie 2060 Nr. 30 fl. 30000.	Serie 2648 Nr. 42 fl. 15000.	Serie 2648 Nr. 83 fl. 15000.	Serie 652 Nr. 5 fl. 10000.	Serie 1429 Nr. 8 fl. 10000.	Serie 1429 Nr. 56 fl. 10000.
Serie 2565 Nr. 33 fl. 10000.	Serie 3008 Nr. 45 fl. 10000.				

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile,

indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000

der **Hauptgewinn fl. 250,000** der **Hauptgewinn.**

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Teilnehmer, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, nicht nur allein die billigsten Preise, sondern auch wenn Aufträge baldigt erfolgen, weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden portofrei für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorfuß erhoben werden soll.

Alle Anfragen und Aufträge beliebe man daher DIRECT zu richten an

Bank- u. Staats-Effecten-Gesellschaft
Stirn & Greim,
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

Landgüter von 100 M., 90 M., 78 M., 30 M. und 24 M. hat preiswerth zu verkaufen im Auftrag **C. Th. Esche** in Pörsch bei Dürrenberg.

Eine **Schmiede** mit vollst. Werkzeug in einem bedeutenden Orte ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **C. Th. Esche** in Pörsch bei Dürrenberg.

* Guts-Verkauf. *

Ein Gut, 1 Meile von der Eisenbahn, 1 1/2 M. von hier, mit 112 Mg. Areal, davon 80 Mg. Acker, Weizen- und sicherer Roggenboden, 15 Mg. Wiesen, Vorfließ u., guten Gebäuden, sämmtl. lebendem und todtm Inventar, soll für 4000 *Rp.* bei 1000 *Rp.* Anzahlung, verkauft werden durch

Fr. Fehmel in Eilenburg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit mehreren Jahren betriebenes renomirtes und flottes **Dasamentir- und Kurzwaaren-Geschäft** in Halle, nahe am Markt, soll wegen Domicil-Veränderung verkauft werden. Das Geschäftshaus kann auf Verlangen unter vortheilhaften Bedingungen mit übernommen werden.

Darauf bezügliche Offerten bittet man unter S. P. poste restante franco Halle bis Monat Mai einzusenden.

Kalkbrennerei Köbesün.

Alle Tage ist von heute ab wieder frischer Kalk, frische gute Kalkfasse und Mehlthalk zu haben. Auch ist noch gefünftelter Guano vorräthig, à Schfl. oder à Str. 15 *Sgr.* (à M. Morgen gehören 5 Schfl. oder circa 5 Str.).

W. Steinopff.

Ein tüchtiger **ehelicher Sattler-Geselle**, der mit Kummerarbeiten vollständig vertraut ist, jedoch nur ein solcher, findet in meiner Werkstatt ein gutes selbstständiges mit gutem Lohne verbundenes Unterkommen.

Obersteinthor Nr. 13. **G. Heine.**

Die **Beschuldigung**, welche ich gegen den Schankwirth **Carl Theuring** ausgesprochen, habe ich schon im Schiedsmannsamte erklärt, daß es von mir aus Unüberlegtheit und Uebereilung geschehen und nehme dieselbe als unwahr hiermit zurück.

Schadendorf, den 18. April 1859.
Adam Quente.

Für Musiker.

Ich fühle mich veranlaßt, dem Hrn. **Mechanicus Kembow**, Bägerplatz Nr. 14 zu Halle a/S., in Anerkennung der praktischen und tadellosen Ausführung aller Reparaturen der Messing-Instrumente hiermit öffentlich meine Zufriedenheit auszusprechen und denselben daher allen Musikern empfehle. **Louis Stude.**

Ein Verkaufsbüro mit oder ohne Keller zum 1. Mai oder Juli zu vermieten **Schmeerstr. 32.**

Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden Feste empfehle alle **Badwaaren** in vorzüglich schöner Qualität zu angemessenen billigen Preisen.

Hermann Reussner,
Strohhof Nr. 10.

Zuckerrüben-Samen,
5000 *Erndte*, verkauft unter Garantie
Rob. Barth.

Im Verlage von **F. A. Cappel** in **Sondershausen** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Studien und Erfahrungen

im Bereiche der **Pferdekunde** wie der **gesamten Thierheilkunde**. Eine Sammlung von Beobachtungen über Züchtung und Erziehung des Pferdes, das Wesen der Erbsfehler, Mechanik des Ganges, Belehrung über Geburtshülfe und Jugendkrankheiten, wie überhaupt

über die **Krankheiten der Pferde, Rinder, Schaafe, Schweine und Hunde** und deren homöopathische Behandlung.
Von **Ch. Crüger**, Königl. Oberarzt.
Zweite verm. Auflage. gr. 8. geh. 1858.
Preis 22 1/2 *Sgr.*

Im Verlage von **Friedrich Vieweg** und **Sohn** in **Braunschweig** ist erschienen:

Das Mikroskop.

Theorie, Gebrauch, Geschichte und gegenwärtiger Zustand desselben.

Von

P. Harting.

Professor in Utrecht.

Deutsche Original-Ausgabe, vom Verfasser revidirt und vervollständiget. Aus dem Holländischen übertragen von Dr. Fr. Theile, Grossherzogl. Sächsischem Medicinalrath.

Mit 410 in den Text eingedruckten Holzschnitten und einer Tafel in Farbendruck. Gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis 5 Thlr.

Harting's berühmtes Werk über das Mikroskop, von einem Sachkundigen, wie Professor Theile, übersetzt und vom Verfasser selbst für die deutsche Bearbeitung wesentlich verbessert und vervollständiget, bedarf wohl keiner besonderen Empfehlung.

Das erste und zweite Buch schildern das Mikroskop und seinen Gebrauch in streng theoretischer und in praktischer Beziehung gleich erschöpfend, wodurch den Bedürfnissen des angehenden und des bereits vorgeschrittenen Mikroskopikers in jeglicher Beziehung Genüge geleistet wird, während das dritte Buch in der anziehenden und reichen Geschichte des Mikroskops auch für den thätigen Mikroskopiker Neues und Aregendes in reichem Maasse enthält.

Trockene Gese

in bester Qualität zu billigen Preis in jedem Quantum empfiehlt

Theodor Eisentraut.

ff. **Java-, Menado- und Mocca-Coffee**, kastanienbraun und hell geröstet, von feinstem Geschmack, immer frisch bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Ernst Hentschel's

Rechenhefte für Volksschulen.

Im Verlage von **C. Neuberger** in **Leipzig** ist erschienen:

Hentschel, C., Rechenbüchel, Übungsbüchlein für die ersten Anfänger im schriftlichen Rechnen. Neunte Aufl. 1859. Ungebunden 1 1/2 *Sgr.*

— **Aufgaben zum Zifferrechnen.** Für Volksschulen entworfen u. **Erstes** Heft, 1. Abth. 13. Aufl. 1859. Ungeb. 1 1/2 *Sgr.*
2. Abth. 14. Aufl. 1859. " 2 "

— **Zweites** Heft, 1. Abth. 11. Aufl. 1859. " 2 "
2. Abth. 7. Aufl. 1859. " 2 "

Preis des Einbandes: 1/2 *Sgr.* v. Expl.

— **Antwortheft zur Rechenbüchel.** 2. Aufl. 1859. Gebunden 3 *Sgr.*

— **Antworthefte zu den Aufgaben zum Zifferrechnen.** 7. Aufl. 3 Hefte. Gebunden 4 *Sgr.*

— **Aufgaben zum Kopfrechnen.** 6. Aufl. 2 Hefte. a 10 *Sgr.*

— **Anhang** zum ersten und zweiten Hefte von dessen Aufgaben zum Kopfrechnen, enthaltend die nothwendigsten Uebungen in **Betref der neuen Gewichts- und Münzverhältnisse.** Sechste 1 1/2 *Sgr.*

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Ein Haus, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, großes Arbeitslokal und Boden, steht zu vermieten. Zu erfragen gr. Ulrichsstr. 52.

Frische **Schmelzbuter**, trockene Gese, sowie alle **Badwaaren** empfiehlt bestens **C. L. Helm.**

Die besten u. frischesten bairischen **Malzbonbons** gegen Husten bei **C. L. Helm**, Steinstraße.

Frischer Kalk
Dienstag den 26. April in der Siebichen-
fl einer Antzgiegelei.

Pferdebünger Rathhausgasse Nr. 8.

Wicken zur Ausfaat sind wieder eingetroffen bei **S. Wagner & Sohn**, Domplatz Nr. 9.

Ein neumilchende **Kuh** mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Pouck** in Landsberg.

Ein neumilchende **Kuh** mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Peißen Nr. 16.

Ziehung
am 31. Mai
1859.

Badische fl. 35 Loose.

Ziehung
am 1. Juni
1859.

Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000
1,000 etc. etc.

Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine.

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000, 1,500,
1,000 etc. etc.

Loose sowie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden franco übersickt.

Man beliebe sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.

Die Buchhandlung des Waisenhauses

empfiehlt zum neuen Schulsemester ihr reichhaltiges Lager aller in hiesigen Schulen eingeführten Lehrbücher, Compendien, Classiker, Lexiken etc., welche in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen stets vorrätzig sind.

Alizarin-, Schreib- und Copirtinte,

desgleichen **Doppel-Copirtinte**, aus der Fabrik von **Aug. Leonbardi** in Dresden, empfehle ich in vorzüglicher Qualität in Flaschen und Krügen zu bekannten Preisen.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Steinpappe, engl. Dachfilz, Asphalt, Steinkohlentheer, Dachnagel vorrätzig zur Dachbedeckung. Auch lasse ich durch geübte Leute das Eindecken hier als wie außerhalb Halle besorgen.

K. Zabel, Zimmermeister.

Colporteur - Gesuch.

Für den Vertrieb eines **gediegenen, ungemein absatzfähigen** illustrierten Lieferungsverkes, sowie **sehr gangbarer** musikalischer Artikel werden **Colporteurs** gesucht, die sich über **Tüchtigkeit** und **strenge Solidität** durch **genügende Zeugnisse** ausweisen können. Besonders willkommen sind solche, welche im Verkehr mit dem **feineren Publikum** Routine besitzen, und finden auch Anerbietungen Derer Berücksichtigung, die das Subscribentensammeln nicht zu ihrem eigentlichen Haupt-Geschäft machen, sondern nur im Kreise ihrer Bekannten nebenbei Unterschriften sammeln. **Gute Provisionen** und **coulantere Geschäftsverkehre** werden zugesichert. Offerten beliebe man an Herrn **F. L. Herbig**, Buchhändler in Leipzig, unter der Chiffre **C. G. Nr. 1001 franco** einzuschicken.

Soeben erschien im Verlage von **L. Garcke** in **Naumburg** und **Leipzig** und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Geheimnisse der künstlichen Fischzucht.

geh. 1 Thlr.

Es enthalten diese Mittheilungen unter Andern: Die künstliche Ausbrütung von Fischeiern. — Künstliche Befruchtung der Fische. — Apparat zum Zeigern der Fischeier. — Ueber künstliche Laichplätze zur Fischzucht. — Brutkästchen zur künstlichen Fischzucht. — Künstliche Forellenzucht. — Verfahren der Chinesen, den Fischlaich in Eiern durch Hühner ausbrüten zu lassen. — Die Verfendung der Fischeier. — Fischen den nöthigen Geschmack zu benehmen. — Fische lebendig weit zu versenden. — Fleischfressende Fische von ihrer lebenden Beute zu entwöhnen. — Nahrungswert der Fische. — Zubereitung der Fischwaaren in Russland. — Fische als Düngemittel. — Fischöl. — Fischseife. — Fischguano. — Fischleim. — Fischthran u. f. w. — Kochspeisen, um Fische aller Art zu fangen. — Aale mit den Händen zu fangen u. f. w.

Millionen und aber Millionen von Fischen könnten in unsern Seen, Teichen und Flüssen leben und wie viel leben darin? Gleich dem Getreide können die Eier ausgefütet werden. — Ohne alle Kosten können die Fische ernährt werden! — Züchtet deshalb Fische, züchtet Fische! —

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 21. und Montag den 25. April 1859

Große Vorstellung Professor **Fosters**
berühmter

Dissolving Views (oder Uebelbilder)

des Rheines in 2 Abtheilungen,

bei ihrer Vorführung in Buckingham-Palast zu London und Balmoral von Ihrer Majestät der Königin von England, dem Prinzen Albert etc. mit dem größten Beifall ausgenommen.

3te Abtheilung: **Grosses Potpurri**

der schönsten und erhabensten Ansichten Italiens, Spaniens, der Schweiz, Schottlands, Norwegens, **Fantastische** der Gölle etc., **Schiffbrüche** mit tragendem Donner u. Wetterleuchten, Rettung der schon halb verzweifelten und verloren geglaubten Mannschaft in drei gr. Tableau. — Uebergänge des Morgens bis zur finstern Nacht von **Biege**, **Winterlandschaften** mit natürlichem Schneegestöber etc. etc.

Die erste Abtheilung schließt mit der **Loreley**, ganz nach dem Gedicht von Heine und der bekannten Legende angefertigt: „**Ich glaube die Wellen verschlingen Bootman und Rahn** etc. — Näheres besagen die Tageszettel.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Zur gefälligen Beachtung!

In Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, sowie in Wunden des Rindviehes bin ich vom 20 bis 26. d. M. in Hönstedt, und vom 27. ab bis auf Weiteres in Gonnern (in der preussischen Krone) zu sprechen.

Zur Zeit **Robert Neumann**,
in Mansfeld. Thierarzt.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle u. Calbe a/S.** ist zu haben:

Receptbuch für Maurer,

Tüncher, Stubenmaler, Stuccaturarbeiter und Cementirer.

Enthaltend: **Vorschriften und Unterweisung zum Mauern, Gypsformen, Anstrich und Malen der Wände, und Anfertigung von baulichen Ornamenten mit einer großen Anzahl von Recepten zum Wischen der verschiedenartigen Mörtel, Compositionen, Tünche, Anstriche etc. Mit 7 Tafeln. Fest broch. 20 Sgr.**

Wir glauben durch deutschhümliche Bearbeitung des engl. Originals von d. wohlbekanntem Architect u. F. Reindel, welches eine große Verbreitung unter den engl. Arbeitern gefunden hat, eine verdienstliche Arbeit unternommen zu haben.

Frische Schmelzbutter und verschiedene Sorten **Salzbutter** sowie auch **fette Backbutter** à 1/7 Sgr. empfiehlt in Kübeln und ausgestochen billigt die Butterhandlung von **Leop. Kubling**.

Preßhese in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigt **Leop. Kubling**.

Maiss,

amerik. Pferdejahn u. Badener,

Zuckerrüben,

echt, weiß u. die anderen gangbaren

Feldsamerien

bei **Ernst Voigt**.

Altarlichte in allen Größen bei **C. G. Lincke**.

Paraffinlichte beste Qualität, à 10 1/2 Sgr. bei **C. G. Lincke**, Alter Markt Nr. 10.

Ein Kellner von 17 bis 18 Jahren findet i. d. Erholung.

Weintraube.

Heute **Mittwoch** den **20. April: XXVIII. Abonn.-Concert.**

Musikalische Launen

von E. Bach.

Anfang 3 Uhr. **C. John**.

Volksliedertafel.

Unser diesjähriges Frühjahrsconcert findet diesmal den 2ten Osterfeiertag in dem akustisch schönen Saale des **Hôtels zur Eisenbahn** statt. Nach dem Concert Ball. Näheres in der Concertanzeige. **Der Vorstand.**

Hohenedlau.

Den zweiten Osterfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein **Carl Rohde**.

Trebniß.

Zum Ball den zweiten Osterfeiertag ladet freundlichst ein **G. Necke**.

Marktberichte.

Halle, den 19. April.

Weizen 44—60, 63, 70 Sgr., Roggen 40—48 Sgr., Gerste 34—42 Sgr., Hafer 30—33, 34 Sgr.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Einnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 93.

Halle, Mittwoch den 20. April

1859.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. April 11 Uhr 6 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 19. April 11 Uhr 30 Min. Vorm.

Paris, Dienstag, den 19. April. Der heutige „Moniteur“ sagt: Frankreich hat vorgeschlagen, daß Piemont und die anderen italienischen Staaten in den Congreß eintreten sollen, und hofft, daß die übrigen Mächte diesem Vorschlage zustimmen werden. Sollte der Wunsch sich kundgeben, daß die im Prinzip angenommene allgemeine Entwaffnung vor dem Congreß stattfinden, so wird sich Frankreich dem nicht widersetzen. Der „Moniteur“ schließt, indem er sagt, daß Alles vermuthen läßt, es werde, wenn auch noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt seien, ein definitives Einverständnis sich nicht verzögern, und Nichts werde mehr dem Congresse entgegenstehen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. April 10 Uhr 25 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 19. April 11 Uhr 18 Min. Vorm.

London, Dienstag, d. 19. April. In der Montags-Unterhausung wiederholte Disraeli, daß Lord Cowley's Reise erfolgreich gewesen, daß England den von Rußland eingeschlagenen unter den bekanntesten vertreten habe, Oesterreich als fürniemens Entwaffnung verlangt, Ogerter habe, Sardinien dazu zu habe allgemeine Entwaffnung reich, bestimmend, wollte jedoch dem Congresse als erste Frage andererseits wollte nicht entwaffnung ihm die Congreßtheilnahme, berechtigt, verweigert wurde. heutige Ankunft Azeoglio's, messbury conferirt und dessen Disraeli spricht schließlich daß der Krieg in Italien bald den müsse, aber noch sei guter durch Geduld und Festigkeit erhalten.

Im Oberhause machte Mitttheilungen und hob ausdrücklichen übrigen Staaten Italiens senden, die aber von den Verbleiben sollen. Derby äußerte messbury, schien jedoch am Sedeutung zu wollen, daß einige greiffe Spiel treiben. In diesem seiner Würde entsprechend, sich gänglich zurückziehen und für bereiten.

Deutschland

Berlin, d. 18 April. Se. Königl. haben, im Namen Sr. Maj. des Königl. Präsidenten bei dem Rheinischen Appell

Radibn, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Bei den wichtigen Beratungen, welche in der vergangenen Woche am Hofe des Prinz-Regenten stattfanden, nahm der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha einen bedeutungsvollen Platz ein. Derselbe hatte auch wiederholt längere Unterredungen mit dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Reise des Herzogs von Coburg nach London mit den obshwebenden Fragen in Verbindung steht. Se. Hoheit, welcher vorgestern wieder von hier abgereist, wird nur einen kurzen Aufenthalt in Gotha nehmen und darauf die Reise nach London fortsetzen. Gestern verabschiedete sich der Großherzog von Oldenburg, welcher hier ebenfalls anwesend war, bei dem Prinz-Regenten, dem Erzherzog Albrecht und den Mitgliedern der königlichen Familie und reiste sodann mit seinem militairischen Gefolge nach Hannover ab, um dort einige Tage zum Besuche zu verweilen.

In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten, welcher wiederum der Chef der Marineverwaltung Admiral Schredder (und der Capitän zur See Dell als Regierungs-Commissar) beiwohnte, stellte der Abg. Graf Cieszkowski den Antrag: daß bei der Befetzung der Beamtenstellen im Großherzogthum Polen Rücksicht auf die Kenntniß der Polnischen Sprache genommen werde. Der Antrag wurde der Commission zur Beratung des v. Bentkowski'schen Antrages überwiesen. — Der Etat der Marineverwaltung wurde in allen seinen Positionen; desgl. der Commissions-Antrag, betreffend die Befestigung eines festen und bestimmten Planes für die Marine-Debatten genehmigt. Ebenso genehmigte Cultus-Ministeriums, bei dem der h) zur Sprache brachte, daß Männer wie ander von Preußen geschieden gewesen; er werde auch diese Sünden seines Vorgängers strebt sein. Der Kultusminister war wegen seh-Commission des Herrenhauses verhindert. schlufbericht der Budget-Commission wird

Nach der Annahme des Gesetzes über den greift das Wort der ow: Es ist der angelegentlichsten Thätigkeit der Finanzschluß der General-Staatskasse für das Jahr 1858 früh deshalb dem Hause bereits einige Mittheilungen daraus für sehr günstig herausgestellt. Wegen die ordentlichen (Einnahme von 6,513,000 Thlrn. herausgestellt, abe von 1,152,000 Thlrn. eingetreten ist. Die (Zu- 1,60,800 Thlr. Davon geben die rückständigen Ein-ab, so daß für die Verwaltung verfügbar bleibt die ; hierzu tritt die Rest-Einnahme vom Jahr 1857 mit af ein disponibler Ueberschuß von 5,475,098 Thlr. ver-at besonders die Einnahme der Finanzverwaltung beiges Verwaltungszweigen sind theils Mehr-Einnahmen, theils ; ich will nur hervorheben, daß im Reffort des Justiz-er von 1,149,000 Thlr. eingetreten ist. Bei einem so ie Staatsregierung nunmehr keinen Anstand nehmen zu aus den Jahren 1856 und 1857 zu disponiren. Nech-egaben mit 1,260,000 Thlr. ab, so verbleiben 1,108,749 Reqlerung, diese Summe istort für den Staatskassaz

reisen will man wissen, daß die Grundsteuer n nicht mehr zur Verhandlung kommen werde. Angabe findet vielfachen Glauben, heißt es, zur Anerkennung des Grundprinzips in dieser — Gleich nach den Osterferien soll im Her-über das Ehe-Gesetz erfolgen. Man glaubt Ablehnung von Seiten dieses Hauses, wohl nderungen, welche eine nochmalige Beratung zur Folge haben und ein Resultat jedenfalls Stunde“ der Session herbeiführen würden.

